

# Gau „Sudetenland“ gebildet

## Überführung der Sudetendeutschen Partei in die NSDAP. — Henlein zum Gauleiter ernannt

Berlin, 31. Oktober. (Drahtbericht.) Der Führer hat, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz meldet, folgende Verfügung erlassen: „Ich verfüge, daß mit dem heutigen Tage die sudetendeutschen Gebiete nördlich der Further Senke bis zu den Bezirken Troppau—Reutitschein einschließlich den Gau Sudetenland der NSDAP bilden. Als Sitz der Gauleitung bestimme ich die Stadt Reichenberg.“

Zum Gauleiter des Gaues Sudetenland der NSDAP ernenne ich den Parteigenossen Konrad Henlein, zum stellvertretenden Gauleiter den Parteigenossen Karl Hermann Franke.

Gauleiter Henlein hat umgehend nach den Wünschen meines Stellvertreters die Überführung der SDP in die NSDAP sowie dem Aufbau der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände in die Wege zu leiten.

Die entsprechenden Maßnahmen in den an die Gaue Böhmisches Ostmark, Ober- und Niederdonau und Schlesien fallenden sudetendeutschen Gebieten sind in engerster Fühlungnahme mit den zuständigen Gauleitern durchzuführen.

Den einzelnen Gauen werden laut anliegender Karte folgende Bezirke bzw. Rechtsbezirke zugewiesen:

- a) dem Gau Böhmisches Ostmark: Laus, Neugabel, Neuern, Harmanitz, Schönhofen, Bergreichenstein, Winterberg, Wallern, Prachitz.
- b) dem Gau Oberdonau: Ralsching, Oberplan, B. Krumau, Hohenfurth, Kaplitz.
- c) dem Gau Niederdonau: Grahen, Schweinitz, Wittingen, Neubau, Neubistritz, Jablons, Jamnitz, Frain, Znam, Doslowitz, Mährisch Kromau, Pohrlitz, Auspitz, Altschburg, Lundenburg, Engerau.
- d) dem Gau Schlesien: das Hultschiner Ländchen.

Den Zeitpunkt der Übergabe bestimmt mein Stellvertreter.

Zur Zeit Oberfalsberg, 30. Oktober 1938.  
gez. Adolf Hitler.“

### Hof übernimmt SDP am 5. November.

Anschließend an diese Verfügung des Führers hat der Stellvertreter des Führers folgende Anordnung erlassen:

Gemäß der Verfügung des Führers vom 30. Oktober 1938 werde ich die SDP am 5. November 1938 in die NSDAP übernehmen. Als Zeitpunkt, an dem mir der organisatorische und personelle Aufbau der NSDAP im Gau Sudetenland und die Übergabe der an die Gaue Böhmisches Ostmark, Oberdonau, Niederdonau und Schlesien fallenden sudetendeutschen Gebiete durch Gauleiter Konrad Henlein zu melden ist, bestimme ich den 11. Dezember 1938.

gez. Rudolf Heß.“

### Dank für die sudetendeutschen Kämpfer.

Teleogramm von Heß an Henlein.  
Der Stellvertreter des Führers hat an Gauleiter Konrad Henlein folgendes Teleogramm gesandt:

„Zu Ihrer Ernennung zum Gauleiter der NSDAP durch den Führer beglückwünsche ich Sie herzlich. Mit besonderer Freude begrüße ich Sie und Ihre Mitarbeiter, die so hervorragenden Einsatz im Befreiungskampf für Ihre Heimat leisteten, als nunmehrige Angehörige des Führerkorps der NSDAP.“

In jahrelangem Kampf um die Erhaltung der deutschen Stellung im Südböhen hat nationalsozialistischer Geist und Lebenswille von Anfang an den siegreichen Volkskampf bestimmt. Die von Ihnen geführte sudetendeutsche Volksbewegung hat die deutsche Volksgemeinschaft Ihrer Heimat geeint, sie entschlossen eingesetzt im Kampf für das größere Deutschland und damit eine wesentliche Voraussetzung geschaffen für die herrliche Befreiungstat des Führers.

Sie haben am denkwürdigen 1. Oktober 1938 die Führung des böhmischen Sudetendeutschums übernommen. Nach fünfjährigem Ringen stehen Sie mit dem ganzen Sudetendeutschum am siegreichen Ende des großen Kampfes um Heimat und nationalsozialistische Weltanschauung. Die sudetendeutschen Nationalsozialisten haben unter Ihrer Führung durch Opfer und Bewährung sich würdig gezeigt, in die große politische Kampfgemeinschaft des Führers, in die Nationalsozialistische Partei, einzureten. Damit ist zugleich der jahrhundertelange Kampf der Deutschen Ihrer Heimat um das größere Deutschland siegreich beendet. Mit dem ganzen deutschen Volk, das zu äußerstem Einsatz bereit war, hat der Führer das Werk vollendet, das vor vielen Jahrhunderten mit der ersten Furchung einer deutschen Pflugschar auf sudetendeutschem Gebiet begonnen wurde.

Die Parteigenossen des Gaues Sudetenland werden nun mit Ihnen als Gauleiter unter den Fahnen Adolf Hitlers weitermarchieren mit der gleichen Kampfkraft, die Sie im Ringen auf dem Heimatboden und im Freiheitskampf an den Grenzen des Sudetenlandes unter Beweis gestellt haben. Glück und stolz grüßen wir großdeutschen Nationalsozialisten den jüngsten Gau der NSDAP mit alter nationalsozialistischer Tradition.

gez. Rudolf Heß.“

### Feierliche Übernahme der SDP am Sonnabend.

Berlin, 1. November. (Drahtbericht.) Wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz erzählt, wird der Stellvertreter des Führers am kommenden Sonnabend im Rahmen einer feierlichen Rundgebung in der neuen Gauhauptstadt Reichenberg die vom Führer angeordnete Überführung der SDP in die NSDAP vornehmen.

### Ein neuer Zeitabschnitt beginnt

Henlein an das sudetendeutsche Landvolk

In der ersten Nummer des für den Sudetengau herausgegebenen Wochenblattes des Reichsnährstandes, das das Erbe der „Sudetendeutschen Bauernzeitung“ übernimmt, wendet sich Konrad Henlein mit folgendem Aufruf an das sudetendeutsche Landvolk:

### Meine sudetendeutschen Bauern!

Wir haben unser Ziel erreicht! Durch eine Friedensnot, die in der Welt kein Beispiel findet, hat uns der Führer heimgeholt in das Großdeutsche Reich. Unsere Heimat ist frei, ihr habt unzählige Jahre tapfer gekämpft, um unseren Heimatboden deutsch zu erhalten. Dieser Kampf ist siegreich beendet — ein neuer Zeitabschnitt beginnt. Wir schreiten zum Aufbau. Mit der Faust am Pfluge habt ihr unsere schöne Heimat verteidigt, mit der Faust am Pfluge alldert ihr Euch ein in die Front der großdeutschen Gemeinschaft und werdet ihr Brot schaffen für unser Volk.

Ihr habt in den Tagen größter Not in Treue zu mir gestanden. Nun stellt Euren Mann, wenn es gilt, alle Kräfte für den Aufbau einzusetzen. Seht an die Arbeit mit der Parole:

Alles für unseren Führer — alles für Großdeutschland!

### Unter der Fahne der Ritterlichkeit

Deutsches Notenkreuz nun auch im Sudetengau

Als die deutschen Truppen in das Sudetenland einrückten, leitete der Landesführer des Landesstelle IV des Deutschen Notenkreuzes, Staatsminister H-Brigadeführer Dr. Frisch, sofort die Organisation des Deutschen Notenkreuzes in den an die Landesstelle IV angrenzenden Gegenden ein. Der Ruf des Landesführers hat bei den sudetendeutschen Volksgenossen begeisterten Widerhall gefunden, und überall in den neuen Kreisen erstanden dem DDK einsatzbereite und tatkräftige Helfer.

Auf einer Besichtigungsreise unterrichtete jetzt der Landesführer IV den Präsidenten des Deutschen Notenkreuzes, H-Brigadeführer Dr. Grawitz, von dem Stand des DDK im Sudetenland.

In Tetschen erstattete Kreisführer Bürgermeister Johne Bericht über die bisher erzielten Erfolge. Auf dem Marktplatz in Tepla zeigten die dort aufgefahrene Rettungsfahrzeuge des DDK, daß hier gründliche Arbeit geleistet worden ist. Dies liehen auch die Besichtigungen in Leitmeritz und Aussig erkennen. Reges Interesse besteht bei den Mädchen und Frauen zur Ausbildung als Schwester. Die früheren Samariter-Einheiten der Turner und der Feuerwehrliegen sich bereits vollständig den Bereitschaften des Notenkreuzes eingegliedert, dessen ritterlicher, nordisch-germanischer Grundgedanke, auch dem wehrlosen Geaner Pfluge und Dille zu gewähren, nichts zu tun hat mit Vajzismus und dem „Wohltätigkeits“-Sinn vergangener Tage, sondern es ist Sozialismus der Tat bei Katastrophen, die Volksgemeinschaft und im Krieg den Soldaten zu betreten. Nach Abschluß der Besichtigungsfahrt dankte Präsident Dr. Grawitz dem Landesführer Minister Dr. Frisch für die vorbildliche, schnelle Organisation des Deutschen Notenkreuzes im Sudetenland.

Berlin. Bei der Besetzung der sudetendeutschen Gebiete sind Angehörige der Technischen Rothilfe im Rahmen von besonderen, den Oberbefehlshabern der Heeresgruppen unterstehenden Einheiten, eingesetzt worden, um die Versorgung der einrückenden Truppe und der Zivilbevölkerung mit Strom, Gas und Wasser sicherzustellen. Sie haben die ihnen gestellten Aufgaben voll erfüllt. Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht dankt den eingesetzten Rothelfern für ihre selbstlose Pflichterfüllung und spricht ihnen seine Anerkennung aus.

